



AUS STADT UND LAND

Pfarrball: Nur sechs Karten gibt es noch

Regen. So gut wie ausverkauft ist der Pfarrball des Pfarrverbands Regen-Langdorf am kommenden Freitag, 6. Februar, im Faltersaal. Schon vor 6 Uhr morgens hatten sich am Samstagmorgen die ersten Kartenkäufer vor der Bäckerei Schnierle angestellt, um an die Tickets zu kommen. Nach wenigen Stunden waren so gut wie alle Plätze im Saal und Nebensaal weg, sechs Einzelplätze sind noch zu vergeben, Interessenten können sich an Mitorganisatorin Marianne Hagengruber (☎ 09921/2448) wenden. – bb

Es ging ums Geld: Rauferei nach Zechgelage

Regen. Zwischen mehreren Personen, die vorher zusammen in einer Wohnung gefeiert hatten, ist es in der Nacht auf Samstag in Regen zu einem Streit wegen eines Geldbetrages gekommen, wie die Polizei mitteilt. Der Streit mündete schließlich in einer handfesten Auseinandersetzung zwischen den Beteiligten, wobei ein 33-jähriger Mann seinen 30-jährigen Kontrahenten ohrflegte. Zwei Frauen, die die Streithähne trennen wollten, wurden vom Täter ebenfalls leicht verletzt. Zudem wurde durch die Auseinandersetzung einiges Mobiliar in der Wohnung beschädigt. Freiwillig durchgeführte Alkoholtests ergaben bei den Beteiligten eine erhebliche Alkoholisierung. Gegen den Täter wird nun wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung ermittelt. – bb

Hinweis hatte Erfolg: Unfallflucht geklärt

Untermittendorf. Ermittlungen der Polizei und Hinweise aus der Bevölkerung haben einen Unfallflüchtigen überführt, wie die Polizei mitteilt. Am 20. Januar hatte der Fahrer eines VW Golf einen Verkehrsunfall auf der Staatsstraße 2134 im Bereich Untermittendorf gemeldet. Durch die Berührung der beiden Außenspiegel im Begegnungsverkehr entstand am VW Golf ein Schaden von knapp 2500 Euro. Laut Angaben des VW-Fahrers flüchtete der Unfallgegner. Die Ermittlungen ergaben, dass es sich bei dem anderen Pkw um einen blauen BMW der 3er-Reihe handelt. Der entscheidende Hinweis zur Aufklärung des Falls kam aufgrund eines Presseaufrufes aus der Bevölkerung. Der Fahrer des BMW, ein 22-Jähriger aus dem Landkreis Regen, räumte gegenüber der Polizei die Unfallbeteiligung ein. – bb

ZAHL DES TAGES

3 – das ist die Erfolgszahl für die Landkreislager im Regener Faltersaal. Drei Faschingsgesellschaften arbeiten schon mehrere Jahre erfolgreich zusammen und bieten den Besuchern eine spannende Nacht. Der Erfolg – ein ausverkaufter Saal – gibt den drei Faschings-Machern aus Regen, Kollnburg und Schöllnach recht. – Bericht oben

Regen: Redaktion: Am Sand 11, ☎ 0 99 21/88 27-17
 Fax: 88 27-42, E-Mail: red.regen@pnp.de
 Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 88 27-0 – Fax: 88 27-41
 Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8-12.30 u. 13.30-17 Uhr,
 Fr. 8-13.30 Uhr

Bob am Boden und fetzige Einlagen

Gut 600 Besucher feierten im ausverkauften Faltersaal mit Narregenia, Burgnarren und Schöllonia

Von Susanne Ebner

Regen. Eins sind die Bürger im Landkreis Regen garantiert nicht: Faschingsmuffel. Das zeigten gut 600 Besucher am Samstagabend bei der ausverkauften Landkreislager im Faltersaal. Die Faschingsgesellschaften aus Regen, Kollnburg und Schöllnach heizten ihren Gästen bei einem der größten Bälle im Landkreis bis tief in die Nacht ein. Sie bewiesen, dass auch zu einem Schwarz-Weiß-Ball jede Menge Farbe und Pep gehören können. Die Besucher genossen die glamouröse Gala-Nacht mit Partycharakter und ließen es im Anzug und im Abendkleid krachen.

Soooooooooooo ein Zirkus heißt heuer das Faschingsmotto der Narregenia. Passend dazu kündigten die Regener Faschingsgesellschaft, die Schöllonia aus Schöllnach und die Kollnburger Burgnarren den Besuchern spannende Stunden in der Manege und eine unvergessliche Zirkusnacht im rasselvollen Faltersaal an. „Auch, wenn wir angeblickt der depressivste Landkreis in Niederbayern sind, lässt es sich bei uns gut feiern“, frozleten die Faschingsgesellschaften im Hinblick auf eine Studie, die vor ein paar Tagen für Wirbel gesorgt hatte.

Die Redner hatten nicht zu viel versprochen: Die Gala-Gäste feuerten Garden, Prinzenpaare und Elfer lautstark an und belohnten sie nach ihren mitreißenden Auftritten mit lang anhaltendem Beifall. Auch selbst wurden die Besucher zwischen den Programmblöcken gerne aktiv, den ganzen Abend über wurlte es auf der Tanzfläche: Mal ging's ganz nach dem Geschmack der Standardtänzer eher klassisch im Walzerschritt, mit einem Fox oder einem Boarischen übers Parkett. Mal griffen die Tänzer bei Rockhits der „Lupos“ zur Luftgitarre, strippten sich aus dem Sakkko, twisteten, zeigten bei „Achy Breaky Heart“



Drei Prinzenpaare teilten sich beim Galaball die Macht übers Faschingsvolk: Karin I., Starlight-Queen von der Bingo-Ranch und Reinhard I., König der Löwen vom Kollnburger Land, (v.l.), die Regener Regenten Maria I., das strahlende Glanzlicht der Manege, und Prinz Peter II., der rosnarrische Bulldogdoktor, sowie das Schöllnacher Herrscherpaar Nicola I. von der hochrossigen Residenz des Wiesenbergs und Prinz Zoltan I, der ungarische Vollbluthussar.

Weitere Bilder unter www.pnp.de/fotostrecke

einen spontanen Linedance, gaben miteinander den Bob, setzten sich dafür im kleinen Schwarzen oder im langen Ballkleid auf den Hosenboden oder starteten zu „Rock me“ einen Flashmob, bei dem die Gardemädels ebenso mitmachten wie Prinzen und Prinzessinnen.

Von Jahr zu Jahr zieht es mehr jüngere Besucher zur Landkreislager – wohl auch, weil sie hier einen eleganten Abend genießen und Spaß haben können. Landrat Michael Adam zählt ebenso wie Bürgermeisterin Ilse Oswald aus Regen oder Josefa Schmid aus Kollnburg zu den Stammgästen. Unter den Besuchern waren außerdem die Achslacher



Sechs Gardemädels geleiteten Landrat Michael Adam zur Ordensverleihung, aber auch sechs Gardemädels gelang es nicht, den Landrat zum Tanzen zu bringen.

Rathauschefin Gabriele Wittenzeller, weitere lokale Politiker, Vertreter von Firmen, Vereinen und Behörden. Etliche Ehren Gäste, aber auch Freunde und Familien der Mitwirkenden konnten zu später Stunde als Erinnerung den Galaorden mit nach Hause nehmen.

Drei Prinzenpaare teilten sich die Macht im Saal: Die Narregenia-Regenten Maria I., das strahlende Glanzlicht der Manege, und Prinz Peter II., der rosnarrische Bulldogdoktor, saßen mit dem Kollnburger Prinzenpaar Reinhard I., König der Löwen vom Kollnburger Land, und seiner Karin I., der Starlight-Queen von der Bingo-Ranch, sowie der Schöllnacher Prinzessin Nicola I. von der hochrossigen Residenz des Wiesenbergs, und ihrem Prinz Zoltan I, dem ungarischen Vollbluthussar, auf dem Thron. Allerdings nur kurz: Denn die Prinzenpaare mischten sich schnell unter ihr Volk, wirbelten nicht nur bei den Prinzenwalzern über die Tanzfläche und begeisterten die Besucher mit Zusatzüberraschungen wie dem ungarischen Csardas von Nicola I. und Zoltan I. Die Narregenia-Präsidenten Christian

Maier und Yvonne Klingseis sowie Thomas Kitzlinger als „Herr der Manege“, Schöllonia-Präsident Tommy Habereder und Burgnarren-Chef Sepp Holzturner führten kurzweilig durchs Programm. Die Faschingsgesellschaften aus Regen, Kollnburg und Schöllnach sind seit Jahren befreundet und ein eingespieltes Team.

Narregenia, Burgnarren und Schöllonia können's. Miteinander und mit ihren Gästen. „Jeder für sich hat eine tolle Truppe und das Gesamtpaket macht's aus“, finden die drei Faschingsgesellschaften aus den zwei Landkreisen. Ihnen geht es bei den Showtänzen, Märschen und Mitternachteinlagen als Höhepunkt nicht darum, sich gegenseitig zu übertrumpfen, sondern die Ballbesucher zu überzeugen. Gemeinsam. Jeder auf seine Art. Alle Garden und Elfer ließen es auf der Tanzfläche krachen, mal mit Akrobatik, mal mit Sexappeal, mit außergewöhnlichen Choreografien, fetziger Musik.

Die Narregenia-Mädels heizten den Zuschauern mit rasanten Tänzen und heißen Minis zum Musikmix von Schlager bis Techno ein, griffen zu Reifen,

Zirkusstäben, leuchtenden Armabändern, sausten auf Einrädern durch den Saal, balancierten auf dem Seil oder gaben den lebenden Bulldog.

Die „Shining Broadway Divas“ und die „Burgphantome“ der Burgnarren nahmen die Zuschauer mit auf ihren packenden Streifzug durch die internationale Musicalszene. In hautengen weiß-blauen Mini-Overalls wandelten sie auf den Spuren der Kultband „ABBA“, dann gaben sie in schwarzen Kutten die Nonnen von „Sister Act“, mimten das Dirty-Dancing-Liebespaar, verwandelten sich in die wilden Tiere aus dem „König der Löwen“, mit weißen Masken vor den Gesichtern in das „Phantom der Oper“ oder in die Tänzer von „We will rock you“.

Mit klassischen Gardemärschen in Uniform und ihrem peppigen Cancan sorgten Jugendgarde beziehungsweise Prinzengarde der Schöllonia für Stimmung, für ihren Showtanz „Shadow of the light“ ließen sie im Faltersaal die Lichter ausgehen – um die „leuchtenden“ Tänzerinnen dann richtig in Szene zu setzen.



Auch im kleinen Schwarzen und im langen Abendkleid hatten die Galabesucher keine Scheu, auf dem Hosenboden den Bob im Eiskanal zu machen.

Glätte bringt Autofahrer aus der Spur

Freitag wurde es auf den Straßen glatt – Keine Verletzten

Regen/Bodenmais/Rinchnach. Mehrere Verkehrsunfälle haben die Polizei am Freitag beschäftigt. Bei einem Unfall hatte der Versursacher die Vorfahrt eines anderen Autofahrers übersehen, bei den restlichen Unfällen hatte die Shcneeglätte die Fahrer ins Schleudern gebracht.

Gegen Freitagmittag war ein 57-jähriger Lkw-Fahrer mit seinem Fahrzeug von Zwiesel auf der B 11 nach Regen unterwegs. Bei der Abfahrt nach Regen geriet er vermutlich infolge zu schneller Fahrweise und der winterglatten Fahrbahn ins Schleudern. Er stieß mit dem vorderen linken Rad gegen den Bordstein der Verkehrsinsel, anschließend prallte er wuchtig gegen die rechte

Leitplanke. Dabei wurden mehrere Leitplankenfelder beschädigt.

Bei einem weiteren Unfall geriet ein 20-jähriger Autofahrer auf der Osserstraße in Regen beim Bremsen ins Rutschen und dadurch nach rechts über die Böschung. Ein weiterer Unfall ereignete sich auf der Bundesstraße 85 in Höhe der Ortschaft Grub. Eine 44-jährige Autofahrerin geriet in einer langgezogenen Rechtskurve auf der teilweise schneebedeckten Fahrbahn ins Schleudern und fuhr rechts über eine mehrere Meter hohe Böschung. Das Fahrzeug blieb an den dortigen Sträuchern hängen und musste vom Abschleppdienst geborgen werden.

Ein weiterer Unfall ereig-

nete sich auf der Umgehungsstraße von Bodenmais, kurz vor dem Kreisverkehr. Eine 20-jährige Autofahrerin war vom Miesleuthenweg in die bevorrechtigte Staatsstraße 2132 nach rechts eingebogen. Zeitgleich überholte ein 18-jähriger Autofahrer, der in Richtung Langdorf unterwegs war, auf der Staatsstraße ein anderes Fahrzeug. Dies übersah die Fahrerin des einbiegenden Pkw und stieß gegen das überholende Fahrzeug. An beiden Autos entstand erheblicher Schaden von schätzungsweise 18 000 Euro. Bei den anderen Unfällen war jeweils nur geringer Sachschaden entstanden. Alle Beteiligten an den Unfällen am Freitag blieben unverletzt, wie die Polizei noch mitteilt. – bb

Seriöser Goldankauf im Goldkontor in der Rosengasse
 An- und Verkauf von Edelmetallen – diskret, kompetent, sicher und fair

Mein Name ist Inge Steigerwald M.A., ich habe an der Universität Passau Kunstgeschichte studiert und mich auf die Bewertung und den An- und Verkauf von Edelmetallen spezialisiert. Ich leite zusammen mit Frau Heidrun Morawietz das Goldkontor in der Rosengasse hier in Deggendorf. Heute informiere ich Sie kurz über einige Aspekte beim An- und Verkauf von Gold, Silber und Platin.

möchte ich mich noch kurz dem Thema Münzen und Medaillen widmen. Bis auf Medaillen zahlt der seriöse Goldfachhandel nicht nur den Schmelzwert und den höheren Feingehalt, sondern auch den tatsächlichen Marktwert. Auch diese numismatische Taxierung verlangt Kenntnis, Erfahrung und Sorgfalt. Ich nehme mir gerne Zeit dafür – und auch für Sie.

Im Unterschied zu den üblichen Goldhändlern kaufe ich nicht nur Alt-, Bruch- und Zahngold, sondern bin auf alles spezialisiert, was die Metalle Gold, Silber, Platin und Palladium enthält. Ich bewerte nicht nur Ketten, Ringe, Armreifen, Armbänder, Manschettenknöpfe, Medaillons, etc., sondern auch antike Sammlerstücke, Uhren, alte Münzen, Anlagemünzen und Münzsammlungen, Medaillen, Silberbesteck, altes Dentalmaterial, ja sogar Edelmetalle aus der Industrie. Seriösen Goldhandel erkennen Sie daran, dass sich Ihr Ansprechpartner in allen Edelmetall-Bereichen hervorragend auskennt. Dies verlangt eine gute Ausbildung, viel Muße für's Detail und den Blick für das Wesentliche. Also nicht nur für die eigentliche Ware, Gold oder Silber, sondern für Sie, den Kunden, Ihre Wünsche und Bedürfnisse.

Deshalb liegt mir das Thema Zahngold besonders am Herzen. Bitte scheuen Sie sich nicht, mit Zahnresten, Prothetik oder Verunreinigungen versehenes Zahngold bei mir bewerten zu lassen. Es ist viel wertvoll, um es in den Restmüll zu geben. Zu guter Letzt



Inge Steigerwald M.A. (Kunsthistorikerin) – Foto: Peter Geins

Edelmetallhandel ist auch stets eine Frage der Kompetenz und des Vertrauens. Wickeln Sie Ihre Goldgeschäfte nicht über das Internet oder „liegendes Händler“ ab. Wenden Sie sich bitte an Ihre Hausbank oder einfach direkt an mich. So haben Sie Sicherheit, Diskretion und einen fairen Preis – und sofort Ihr Bargeld. Herzlich bedanken möchte ich mich heute für die vielen Empfehlungen meiner Kunden aus der Stadt und dem Landkreis Deggendorf. Außerdem hat sich unser Team besonders gefreut, dass unser Passauer Hauptgeschäft beim Test der lokalen Goldankäufer durch die PASSAUER WOCHE als Bestes in den Punkten Sorgfalt, Transparenz, Freundlichkeit und Preis abgeschnitten hat. Dies ist mir eine liebe Verpflichtung für unser Deggendorfer Goldkontor.

Kommen Sie bei uns vorbei, wir beraten Sie gerne kostenlos und unverbindlich in allen Edelmetall-Angelegenheiten im Goldkontor in der Rosengasse. Unsere Öffnungszeiten sind Montag-Freitag von 9-18 Uhr. Oder vereinbaren Sie mit uns einen Termin: 0991 - 36 171 535.

Wir freuen uns auf Sie – gerne auch mit Begleitung – Sie werden zufrieden sein.

Ihre Inge Steigerwald M.A. (Kunsthistorikerin)

PS: Sie finden uns in der Rosengasse 11, nur einen Katzensprung von der Grabkirche, genau gegenüber der Stadtbibliothek – im Herzen der Deggendorfer Altstadt.